

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 33 (1929-1930)
Heft: 14

Artikel: Osterhäslein
Autor: Güll, Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-668898>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

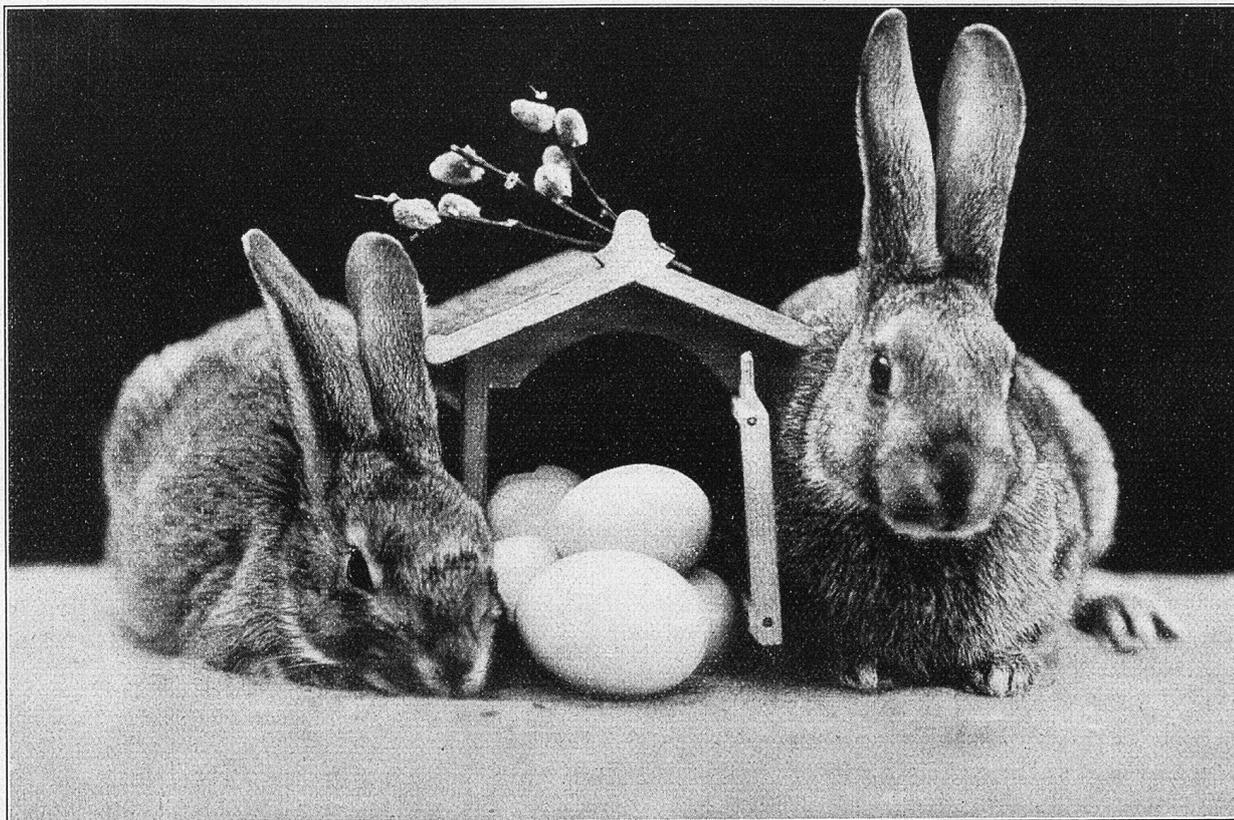
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Osterhäslein.

Drunten an der Gartenmauern
 Hab ich seh'n das Häslein lauern.
 Eins, zwei, drei:
 Legt's ein Ei,
 Lang wird's nimmer dauern.

Kinder, laßt uns niederducken!
 Seht ihr's ängstlich um sich gucken —
 Ei, da hüpf't's —
 Und dort schlüpf't's
 Durch die Mauerlücken.

Und nun sucht in allen Ecken,
 Wo die schönen Eier stecken,
 Rot und blau,
 Grün und grau,
 Und mit Marmelflecken.

Friedrich Güll.

Ostern.

Von Adolf Däster, Aarau.

Ich stehe unter der alten Linde beim heimlichen Landkirchlein eines aargauischen Dorfes auf lieblicher Anhöhe. Auf den fernen Gipfeln liegt noch der weiße Schnee. Doch der Wald vor mir zeigt schon die rotbraune Färbung der schwellenden Knospen, und aus seiner Tiefe tönt der melodische Ruf der Drossel. Mit entfesselter Kraft braust der schäumende Bach durch den Wiesengrund. Der Haselstrauch am Rain ist

schon verblüht, auf der Wiese aber summen die Bienen in freudigem Fleiß. Im Gebüsch suchen und finden Kinder die ersten Veilchen. Dann scharen sich die Kleinen zusammen und tanzen im lustigen Reigen. Und ihrem Jubel antwortet trillernd die Lerche vom Himmel her, der wie das tiefgründige Auge Gottes in reiner Bläue zur Erde herabschaut. Alles ist Leben und Lebensluft.